

## PFARRBERICHT 2022

Wenn im Pfarrbericht über Ereignisse berichtet wird, die bei Lesenden entweder auf Zustimmung stoßen oder anders beurteilt werden, so sind diese trotzdem keine Endbewertung. Die Pfarraktivitäten machen in dieser Welt und in diesem Leben für eine andere Welt aufmerksam. Wir haben uns weder die Welt noch das Leben selber erschaffen, so wie sich weder Kindergartenkinder den Kindergarten noch Schüler ihr Schulgebäude errichtet haben. Das Leben in dieser Welt steht uns zur Verfügung, damit wir uns für Weiteres, in diesem Fall als Christen für höhere Ziele qualifizieren können, dürfen und hoffentlich es auch wollen.

Als Menschen dürfen wir – Gott sei Dank – noch frei entscheiden. Mit den Ergebnissen eines ganzen Lebens sind und wurden jedoch unausweichlich jene konfrontiert, die in diesem Jahr gestorben sind. Sie fanden die Lebensergebnisse in jenen präzisen Speichern, die alles Wollen, Fühlen, Denken, Reden und Tun festhalten. Und wenn sich jemand viel mit für die eigene Zukunft Notwendigem nicht beschäftigt hatte, dann heißt es ab jetzt mit den Folgen solcher falsch verstandener Ziele weiter zu leben.

Das ist der Punkt, an dem der eigentliche Sinn der pfarrlichen Aktivitäten, Angebote und dergleichen gemessen und bewertet werden wird. Ob die zahlenmäßige Mehrheit, die auch durch die Pandemie verstärkt nicht mehr am so genannten Pfarrleben aktiv teilnimmt, die genossenen „irdischen Vorteile“ immer schätzen wird, darf bezweifelt werden.

Jesus erklärte Wichtiges für die Zukunft in verständlichen Beispielen oder Gleichnissen. So ein Gleichnis will ich hier als Bei-

spiel anführen, in dem Jesus darauf aufmerksam macht, wie wichtig es ist, auf der Hut zu sein und sich im Zeitablauf nicht zu verschätzen.

Dieses Gleichnis findet sich beim Evangelisten Matthäus in seinem Evangelium, Kapitel 25, Verse 1 bis 13:

*1 Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen waren **töricht** und fünf waren **klug**. 3 Die **törichten** nahmen ihre Lampen mit, aber **kein Öl**, 4 die **klugen** aber nahmen mit ihren Lampen **noch Öl** in Krügen mit. 5 Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. 6 Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! 7 Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. 8 Die **törichten** aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! 9 Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! 10 Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. 11 Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! 12 Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. 13 **Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.***

Am Jahresbeginn 2022 mischten die Pandemievorschriften noch in vielen Bereichen gehörig mit. Das bleibt auch im Pfarrleben – insbesondere bei den Gottesdienstmitfeiern – eine Dauerfolge.

Nun soll Wichtiges des Jahres 2022 hier zusammengefasst werden:

Mit den Ministrantinnen und Ministranten konnte die Sternsingeraktion am 7. und 8. Jänner durchgeführt werden. Allen bei dieser pfarrlichen Aktion Aktiven sei aufrichtig gedankt.



Der 20. Jänner ist der Gedenktag des hl. Sebastian. Mit einer Andacht am 22. Jänner erfüllten jene, die an diesem Samstag die Vorabendmesse mitgefeiert hatten, den geschichtlichen Auftrag. Die Prozession zur Kapelle unterblieb.

Mit 2022 musste die Pfarrbriefauflage neu aufgestellt werden, sodass im Jänner kein Pfarrbrief herausgegeben werden konnte. Die erste Ausgabe erschien im Februar 2022 mit der Wahlkundmachung der Pfarrgemeinderatswahl. Ab März 2022 wurde die Pfarrbriefherausgabe auf einen zweimonatigen Turnus umgestellt.

Am Fest *Darstellung des Herrn* am 2. Februar, Maria Lichtmess, wurden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt. Die Möglichkeit zum Blasiussegen war auch nach der Vorabend- und Sonntagsmesse am folgenden Samstag und Sonntag.

Mit dem Aschermittwoch am 2. März begann die österliche Bußzeit. Das Aschenkreuz wurde am Aschermittwoch und nach der Vorabend- und Sonntagsmesse erteilt. Die Fastensuppenaktion wurde am 5./6.

März sowohl nach der Vorabend- und Sonntagsmesse im Pfarrhof durchgeführt.



Am 19./20. März war der Pfarrgemeinderat zu wählen. Dem Wahlvorstand gebührt an dieser Stelle für alle Vorbereitungen und die Durchführung der Wahl großer Dank. Ich selbst konnte das Wahlgesehen nur aus der Krankenhausperspektive begleiten.

Die Heilige Woche, Karwoche, mit den drei Österlichen Tagen fiel auf den 10. bis 17. April. Knapp davor hatte sich herausgestellt, dass wir im Pfarrhof an Corona erkrankt waren. Dankenswerterweise konnte mein Mitbruder KR P. Andreas Hiller aus Maria am Gestade am Palmsonntag der Liturgie vorstehen und Lisa Wölfel taufen. Ab dem Gründonnerstag, 14. April, war meine Quarantäne beendet, sodass ich die Gottesdienste ab dem Gründonnerstag wieder leiten konnte.



Im Mai gab es für die Maiandachten keine Abendtermine, sondern nach Sonntagsmesse und den Wochentagsgottesdiensten wurde jeweils eine Maiandacht ange-

schlossen. Der Florianigottesdienst war am 7. Mai als Samstagvorabendmesse. Der am 19./20. März gewählte Pfarrgemeinderat trat am 9. Mai zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Vom 23. bis 25. Mai waren die Bitttage. Die zwei Bittmessen und die Vorabendmesse vor Christi Himmelfahrt wurden mit einer Bittandacht begonnen. Die Pfarrerstkommunion der sieben Erstkommunionkinder war am 29. Mai, dem Sonntag nach Christi Himmelfahrt. Für ihren Festtag wurden sie von der Pastoralassistentin Mag. Linda Kaufmann vorbereitet.



Am 11. Juni fand der Trauungsgottesdienst von Bernadette Maria und Herwig Potsch statt. Am 12. Juni war das Gebet beim Ödendorfkreuz – erstmalig verbunden mit einer Traktorsegnung und am 16. Juni das Fronleichnamfest. Der Festtagsgottesdienst wurde als Feldmesse im Pfarrhofgarten gefeiert. Der im Testament der + Frau Gertrude Kamon verfügte Gottesdienst konnte am 26. Juni gefeiert werden.

Am 1. Juli ging für die Volksschule das Schuljahr 2021/22 mit einem rein schulischen Gottesdienst zu Ende. Die Christophorusfeldmesse mit Fahrzeugsegnung konnte beim Christophorus am 3. Juli gefeiert werden.



Am 17. Juli wurde meiner Priesterweihe vom 15. Juli 1962 in Mautern, Stmk., in einem Festgottesdienst der Pfarrgemeinde und Gemeinde, vom Kirchenchor musikalisch umrahmt, und einer Agape im Pfarrhofgarten gedacht. Dafür und für alle Aufmerksamkeiten will ich mich an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.



Nach der Pandemieunterbrechung konnte am 7. August wieder eine Delegation der Partnergemeinde Lucinico teilnehmen. Den Gottesdienst anlässlich der Heldengedenkfeier leitete Militärdekan Martin Steiner. Der Pfarrer von Lucinico, Don Moris Tonso, und ich waren seine Konzelebranten.



Am 14. August wurden Johannes und Sophie Höttinger vom Pfarrer von Hauskirchen, Mag. Ryszard Maliga, getraut und auch deren Tochter Emma getauft. Am 15. August war auch Altlichtenwarth bei der Fußwallfahrt ab Hausbrunn nach Maria Moos vertreten.

Für die Mittelschülerinnen und -schüler begann am 5. September das Schuljahr 2022/23 mit einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Hausbrunn. Zur Erinnerung der Segnung der Kapelle wurde am 8. September bei der Kapelle eine Messe – bei einsetzendem Regen – gefeiert.



Das Erntedankfest am 18. September begann mit der Segnung der Erntegaben bei der Kapelle. Nach dem Festzug zum Festzelt begann dort der Erntedankgottesdienst.



Nach der Vorabendmesse am 24. September wurde in der Kirche ein Videomitschnitt meiner Primiz vom 22. Juli 1962 in meiner Heimatgemeinde Neuberg in der Regie von Michael Fojna gezeigt.

Anlässlich des Oktoberfestes der Freiwilligen Feuerwehr vom 1. bis 2. Oktober war die Sonntagsmesse am 2. Oktober im Festzelt. Am 8. und 9. Oktober führten die Firmkandidatinnen und -kandidaten nach dem Vorabend- und Sonntagsgottesdienst eine Aktion zugunsten der Weltmission durch.

Nach dem Allerheiligentagsgottesdienst fand am Friedhof eine einfache Gräbersegnungsfeier mit Kirchenchor und Ortsmusik statt. Anschließend wurden, wie alljährlich mit musikalischer Umrahmung der Ortskapelle, die Kriegergräber feierlich gesegnet.



Im Entwicklungsraum Poysdorf Ost wurde von Pastoralassistentin Mag. Linda Kaufmann und Musik4you eine Familienmesse anlässlich des Martinsfestes vorbereitet. Der Erfolg: ein Vorabendgottesdienst mit einer voll besetzten Kirche, mit vielen Kindern, die sehr rege am Gottesdienst teilnahmen. Als Überraschung am Schluss warteten zwei Reiterinnen vor der Kirche,

die dem Martinizug zum gemütlichen Abschluss in den Pfarrhofgarten voranritten. Ein Foto davon landete sogar in einer Ausgabe der Zeitschrift *Der Sonntag*.



Das Kirchenjahr 2022/23 begann am 25. November mit der Vorabendmesse. In diesem Gottesdienst wurden die Adventkränze und die Kerzen der vier Erstkommunionkinder 2023 gesegnet.



Am 4. Dezember bereitete der Tennisverein mit einer Kindergartengruppe und Kindern der Volksschule eine eindrucksvolle Nikolausfeier in der Kirche vor, die mit Beschenken der Kinder im Pfarrhofgarten ihren Abschluss fand.



Höhepunkt im Dezember wird die Feier der Geburt Christi am Heiligen Abend mit der Krippenandacht, dem Turmblasen, der Christmette am 24. Dezember sein und der Weihnachtsliturgie am Christtag am 25. Dezember. Das bürgerliche Jahr 2022 wollen wir als Pfarre am 31. Dezember mit einem dankbaren seelsorglichen Rückblick abschließen und uns mit einem kindlichen Gottvertrauen, Christus nachfolgend, den Aufgaben – hoffentlich eines friedlich bleibenden Jahres 2023 – stellen.

Ich hoffe, dass alle Bemühungen im Dienste des Wortes Gottes, alle liturgischen Dienste, wie Mesnerdienste, Dienste an der Orgel, die Ministrantendienste, die Herausgabe und Weitergabe der Pfarrbriefe zur Erfassung und Erfüllung des Willens Gottes beitragen durften. Der Wille Gottes ist und bleibt der Maßstab aller Dinge.

Beim Herrn Bürgermeister Gerhard Eder, bei Beate Pribitzer und Reinhard Lindmeier bedanke ich mich für alle Hilfsbereitschaft und bei den Gemeindemitarbeitern für alle Dienstleistungen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates und des Vermögensverwaltungsrates danke ich allen, die regelmäßig dazu beitragen, dass in Zeiten wie diesen der „pfarrliche Betrieb“ im „ordentlichen Haushalt 2022“ nicht seinen Geist aufgeben musste.

Ich bedanke mich auch bei allen jenen, die verlässlich die Pfarrbriefe bei jeder Witterung ausgetragen haben oder sich neu zur Verfügung stellten. Und bei all jenen, die sich in der Kirchenreinigung engagieren und sie herzeigbar erhalten!